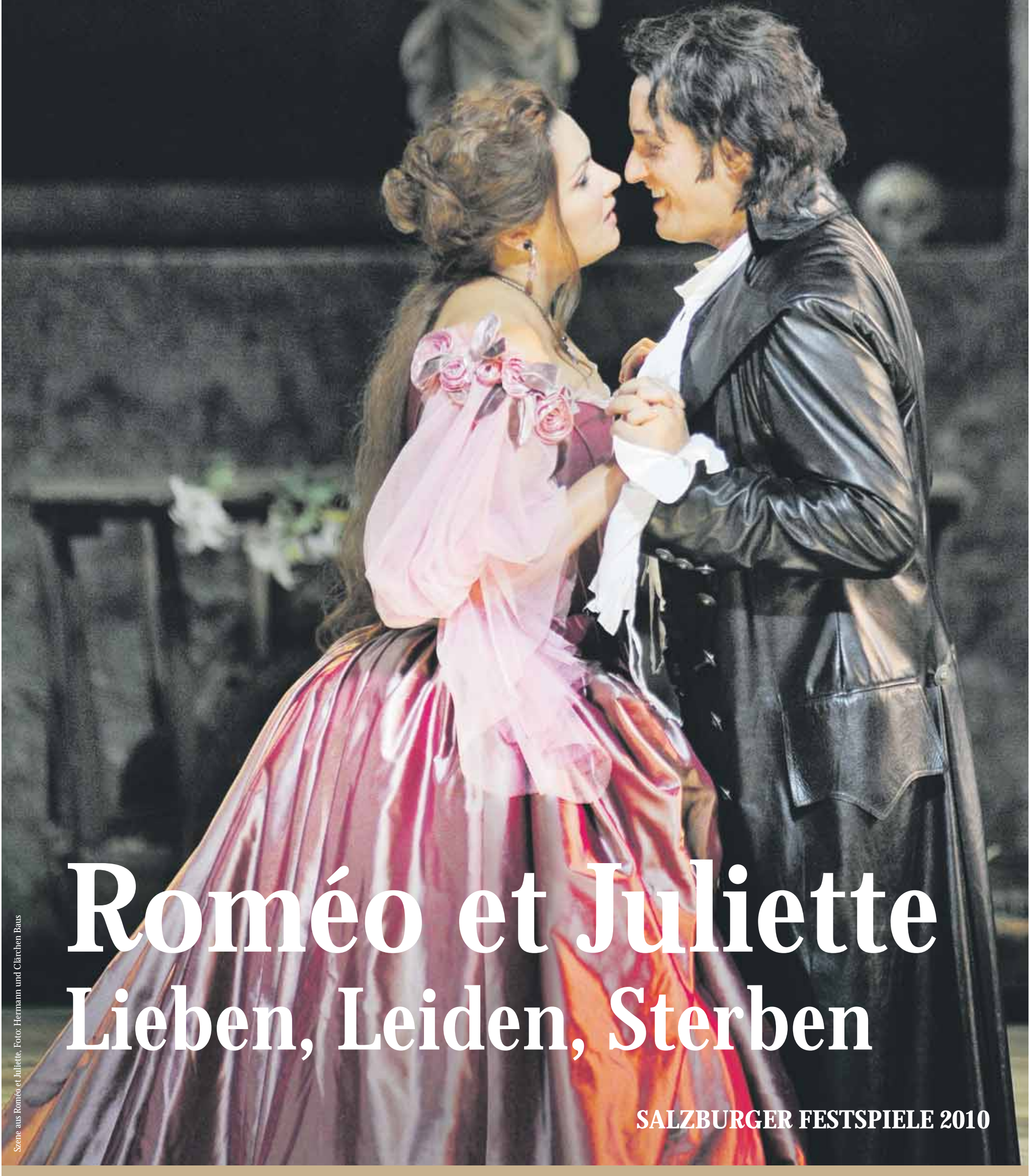


Daily

Nr. 14, 10. August 2010



Roméo et Juliette Lieben, Leiden, Sterben

SALZBURGER FESTSPIELE 2010

Scene aus Roméo et Juliette, Foto: Hermann und Clärchen Baus



Siemens lud zum Cocktail vor und zum Dinner nach der Elektra-Premiere: Brigitte Ederer, Mitglied des Vorstands der Siemens AG (Berlin und München), Schriftsteller Michael Köhlmeier und Landeshauptfrau Gabi Burgstaller.



Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler beleuchtete beim Empfang der Credit Suisse die Welt der Elektra in einem Vortrag. Hier an Rabl-Stadlers Seite: Michael Rüdiger, CEO für Zentraleuropa der Credit Suisse.



Das Team der Elektra rund um die Sängerinnen Irène Theorin, Waltraud Meier und Eva-Maria Westbroek feierte die umjubelte Produktion der Strauss-Oper. Auch Intendant Jürgen Flimm gratulierte.



Startenor Piotr Beczala, Dirigent Yannick Nézet-Séguin und Regisseur Bartlett Sher präsentierten in der Felsenreitschule der Presse die Roméo et Juliette-Produktion.
Fotos: Wolfgang Kirchner

Festspiele Inside

Auch heuer bietet die Salzburg Festival Society ein englischsprachiges Begleitprogramm zu den Salzburger Festspielen an. So werden Erwin Schrott und Anna Prohaska bei Jay Nordlinger zu Gast im Schüttkasten sein (17. August, 15.30 Uhr). Weitere Sänger-Gespräche finden dort mit Marcello Giordani (10. August, 11.30 Uhr) und mit Christiane Karg sowie Stephen Costello (20. August, 11.30 Uhr) statt. Die Salzburg Festival Society wurde 2005 gegründet – mit dem Ziel, den Kontakt zwischen den Salzburger Festspielen und ihren amerikanischen Freunden und Unterstützern zu intensivieren.

Ebenfalls um den *Don Giovanni* ging es bei einem der heurigen Musikcamps für Kinder und Jugendliche der Salzburger Festspiele und der Wiener Philharmoniker. Am 8. August präsentierten die jungen Teilnehmer die musikalischen, szenischen und bildnerischen Ergebnisse ihrer Arbeit in der Universitäts-aula.



Teilnehmer des Don Giovanni-Camps Foto: Janeen Duarte

Leporello zu Gast

Once again, the Salzburg Festival Society offers an English-language accompanying program for the Festival at the Schüttkasten. Erwin Schrott, *Leporello* of the *Don Giovanni* revival, and Anna Prohaska, the production's Zerlina, will be Jay Nordlinger's guests (August 17, 3:30 pm). Further conversations are scheduled with Marcello Giordani (August 10, 11:30 am) as well as Christiane Karg and Stephen Costello (August 20, 11:30 am). The Salzburg Festival Society was founded in 2005 with the goal of intensifying the contact between the Salzburg Festival and its American Friends and supporters.

Don Giovanni was also the focus of one of this year's music camps for children and teenagers presented by the Salzburg Festival and the Vienna Philharmonic. On August 8, the young participants presented the musical, scenic and visual results of their work at the Main Auditorium of the University.

Jagden und Formen von Wolfgang Rihm ist ein Stück, das im besonderen Maße jenen mitreißenden Sog auszulösen vermag, die seine Musik auszeichnet. Man kann hören, „was passiert, wenn Rihm das Gaspedal richtig durchdrückt“, formulierte *Die Zeit*. Das Ensemble Modern wird Wolfgang Rihms Stück bei den Salzburger Festspielen interpretieren – „diese Namen versprechen musikalische Hochspannung“, so das *FonoForum* über die Einspielung dieses Werks durch das Spitzenensemble der zeitgenössischen Musik. Mit der Aufführung von *Jagden und Formen* (Zustand 2008) auf der Perner-Insel in Hallein tritt mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests ein weiteres herausragendes Ensemble hinzu. Die Choreografie der in Deutschland geborenen Sasha Waltz wurde im Jahr 2008 uraufgeführt. Nach einem ersten Treffen zwischen Wolfgang Rihm und der Choreografin entwickelte dieser seine Partitur von *Jagden und Formen*, die seit Mitte der 90er Jahre ständige Bearbeitungsphasen erfahren hatte, zum „Zustand 2008“ weiter. „*Jagden und Formen* zählt zweifellos zu den Sternstunden, in denen Neue Musik und zeitgenössischer Tanz einander kongenial begegnen“, so die *Süddeutsche Zeitung*. Dasselbe Blatt wurde von Rihms Klangkosmos zu eindrucksvollen Bildern inspiriert: „Wer noch immer glaubt, dass die Musikgeschichte mit Brahms und Puccini endet, der trifft hier auf eine völlig ungebändigte Musik, die direkt aus dem Bauch der Erde durch einen größer und größer werden den Vulkan ins Weltall geschleudert wird.“

Sternstunde



Szene aus der Tanzproduktion zu *Jagden und Formen* Foto: Dominik Mentzos

Jagden und Formen by Wolfgang Rihm is a piece characterized especially by that enthralling pull that his music is famous for. Here, one can hear “what happens when Rihm really puts the pedal to the metal.” *Die Zeit* says. The Ensemble Modern will interpret Wolfgang Rihm's piece at the Salzburg Festival – “these names promise musical high voltage,” *FonoForum* wrote about the recording of this work by the leading ensemble for contemporary music. For the performance of *Jagden und Formen* (Zustand 2008) at the Perner-Insel in Hallein, another high-profile ensemble will be added to the roster: the Dance Company Sasha Waltz & Guests. The choreography by the German-born Sasha Waltz had its world premiere in 2008. After a first meeting between Wolfgang Rihm and the choreographer, he developed his score of *Jagden und Formen*, which he had worked on continuously since the middle of the 1990s, into the “2008 State.” “*Jagden und Formen* is doubtlessly among those happy moments when the genius of New Music and contemporary dance encounter each other,” the *Süddeutsche Zeitung* reported. The same newspaper was inspired by Rihm's cosmos of sound to write the following: “Whoever still believes that the history of music ended with Brahms and Puccini is confronted here with a completely wild music, flung into space directly from the inside of the earth by a constantly expanding volcano.”

Karten für 10. und 11. 8. in verschiedenen Kategorien verfügbar.

Lieben, Leiden, Sterben

Verona in der Felsenreitschule: Anna Netrebko holt ihren für 2008 geplanten Auftritt als Julia nach, der gefeierte *Rusalka*-Prinz von damals, Piotr Beczala, ist ihr Romeo. Lieben, Leiden, Sterben zur Musik von Charles Gounod.

Wie offen für Werke abseits des Kanons die „Salzburger Dramaturgie“ sein soll, diese Frage wird in jeder Generation neu gestellt. Bruno Walter kam unter Rechtfertigungsdruck, als er 1925 Donizetti's *Don Pasquale* nach Salzburg brachte, und auch Arturo Toscanini's *Meistersinger* und *Falstaff* sprengten den bis dahin üblichen Rahmen. Überhaupt Verdi: Sind *Don Carlo* und *Aida* Festspiel-konform? Schon gar Bizet's *Carmen*? Heiße Debatten in der Karajan-Zeit ...

Musik-Moralisten geben sich mit klingender Patisserie von Charles Gounod ungen ab: Für sie hat er sich am Goethe-Heiligtum *Faust* „vergriffen“, und auch Gounod's Duett-selige Shakespeare-Veroperung *Roméo et Juliette* wird seit jeher vom Publikum geliebt, nicht von Geschmacks-Zensoren. Haben sie bei den mit Schwerter-blitzender Energie geladenen Kampfscenen zwischen Capulets und Montagues und bei den exquisit instrumentierten „Die-Nachtigall-und-nicht-die-Lerche“-Gesängen zu Sonnenaufgang wirklich zugehört? Die atemlose Lebenslust, die Gounod in Julias Auftrittswalzer presst, ist hinter Schlag-

Schwung gut getarnt, Romeos „Ah! lève-toi, soleil!“ wirkt zugleich als poetisches Charakterbild und als Wunschkonzert-tauglicher „Showstopper“.

Charles Gounod konnte das alles, weil er ein profunder Musiker war, der von der Kirchenmusik kam, in Italien Palestrina studierte und von Fanny Mendelssohn die Liebe zu Bach eingepflegt erhielt. Fürs Opernschreiben mussten ihn Vokalstars der Ära wie die berühmte Altistin Pauline Viardot-Garcia an der Hand nehmen. Bei der Premiere der *Roméo et Juliette*-Endfassung 1888 bot die Pariser Opéra zwei legendäre Namen auf: Adelina Patti, für Verdi die Größte überhaupt, und Jean de Reszke, der für Meyerbeer die Elastizität und für Wagner die Durchschlagskraft besaß.

Als „Star-Vehikel“ kam die Gounod-Oper 2002 erstmals zu den Salzburger Festspielen: konzertant mit Roberto Alagna und Angela Gheorghiu. Und die Sängerbesetzung heiligte auch die szenische Produktion, die für den Festspielsommer 2008 angesetzt wurde: Rolando Villazón und Anna Netrebko sollten Gelegenheit erhalten, ihren *Traviata*-Triumph

zu wiederholen. Groß die Enttäuschung, als bei ihr die „Babypause“ dazwischen kam, groß die Begeisterung, als sich die erst 25-jährige Georgierin Nino Machaidze als über Vergleiche erhaben erwies – und der Musical-erprobte Bartlett Sher eine Regie hinlegte, die die volle Breite der Felsenreitschule bespielte, mit wirbelnden Ballettszenen und Farbenprunk.

Genau diese umjubelte Aufführung kehrt nun ins Festspielprogramm zurück, wieder mit dem jungen Kanadier Yannick Nézet-Séguin am Dirigentenpult, der seither Weltkarriere gemacht hat: so ansteckend, so glutvoll ließ er das Mozarteumorchester klingen. Mit neuem Tenorpartner holt Anna Netrebko ihr Salzburger Juliette-Debüt nach: Piotr Beczala, 2008 der *Rusalka*-Prinz der Opernträume, kehrt als Roméo wieder. Beczala, Stilist alter Schule, wird bei den dies-sommerlichen Aufführungen von *Roméo et Juliette*, bei denen auch Nino Machaidze wieder im Einsatz ist, neben ihr lieben, auftrumpfen und sterben. Zu Charles Gounod's unsterblichen Melodien und zum Ärger der musikalischen Diät-Fanatiker.

Chris Tina Tengel



Anne-Sophie Mutter Foto: Anja Frers/DG

Die Salzburger Festspiele sind für mich seit Jahrzehnten kulturelle Heimat, sowohl als Besucherin wie auch als Konzertierende. Auf dieser Bühne habe ich einen der wichtigsten Momente meines Musiker-Lebens erfahren dürfen: Mein Debüt bei den Pfingstfestspielen 1977 mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter der Leitung von Herbert von Karajan. Kurz vor dem Auftritt überraschte er mich mit seiner Frage, ob ich nervös sei, während ich mich bereits unbändig auf unser Konzert freute. Und dass er mir danach dann auf offener Bühne applaudierte, ist mir als besonders berührender Moment in Erinnerung geblieben.

In den darauf folgenden 13 Jahren bis zum Tod dieses unvergleichlich großartigen Menschen entwickelte sich eine musikalische Zusammenarbeit, die in ihrer Intensität für mich bislang einzigartig geblieben ist und bei den Salzburger Festspielen ihren jährlichen Höhepunkt fand. Als kleines Zeichen meines ewigen Dankes schenkte ich ihm zu seinen Geburtstagen jeweils einen Baum. Zum 75. Ehrentag 1983 musste es ein *Laurus nobilis* sein – zum Ruhme des genialen Dirigenten, der Salzburg zur Kulturmetropole gemacht hatte. Sein zugleich verschmitztes wie bescheidenes Lächeln sehe ich noch heute. Karajans Lebensziel war es, die alle Grenzen überwindende und versöhnende Sprache der Musik um den Globus zu tragen – ganz im Sinne des 1919 von Hugo von Hofmannsthal formulierten Gründungsauftrags der Salzburger Festspiele. Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Festspielplan auch heute dieser Botschaft programmatisch verpflichtet ist – noch dazu mit einem wachsenden Anteil zeitgenössischer Kompositionen! Meinen ganz herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag!

The Salzburg Festival has been a cultural home for me for decades, both as a visitor and as a performer. On this stage, I was privileged to experience one of the most important moments of my life as a musician: my debut at the 1977 Whitsun Festival with the Berlin Philharmonic conducted by Herbert von Karajan. Shortly before the performance, he surprised me by asking whether I was nervous, when in truth I was looking forward greatly to our concert and could not wait for it to start. The fact that he applauded me on stage afterwards has stuck in my memory as an especially touching moment.

During the 13 years that followed, until the death of this incomparably great man, a musical collaboration developed which has remained unique in its intensity for me; it had its annual highlight at the Salzburg Festival. As a small token of my eternal gratitude, I always gave him a tree for his birthday. For his 75th birthday in 1983, it had to be a *laurus nobilis* – honoring the great conductor who had made Salzburg a cultural metropolis. I can still see his impish yet modest smile before my inner eye. Karajan's goal in life was to carry music, the language that overcomes and reconciles all borders and differences, around the globe – in keeping with the mission of the Salzburg Festival formulated in 1919 by Hugo von Hofmannsthal. I am very happy that the Festival program is dedicated to that mission to this day – and with an increasing share of contemporary compositions too! My heartfelt congratulations on this 90th birthday!

Anne-Sophie Mutter



Szene aus Roméo et Juliette

Foto: Hermann und Clärchen Baus

Love, Suffering, Death

Verona at the Felsenreitschule: Anna Netrebko will now have the chance to enthrall her audiences as Juliette, an opportunity originally scheduled for 2008 which unfortunately had to be cancelled. The celebrated *Rusalka* prince of that summer, Piotr Beczala, is her Roméo: loving, suffering, dying to Charles Gounod's music.

How open the „Salzburg dramaturgy“ should be to other works is a controversy discussed anew in each generation. Bruno Walter had to justify bringing Donizetti's *Don Pasquale* to Salzburg in 1925, and Arturo Toscanini's *Meistersinger* and *Falstaff* went beyond the confines of what was usual until then. Verdi in general has sparked controversies: are *Don Carlo* and *Aida* Festival fare? And what about Bizet's *Carmen*? These were hot topics during Karajan's reign ...

Musical moralists dislike wasting their time with ear candy by Charles Gounod: to them, he „violated“ Goethe's holy *Faust*, and Gounod's duet-happy Shakespeare opera *Roméo et Juliette* has also long been a favorite of audiences, not of censors of taste. Did they ever really listen to the sword-flashing energy of the fighting scenes between the Capulets and the Montagues, or the exquisite instrumentation of the „It was the nightingale and not the lark“ melody at sunrise? The breathless lust for life that Gounod presses into

Juliette's opening waltz is well-hidden behind hit melodies, while *Roméo's* „Ah! lève-toi, soleil!“ seems both a poetic character portrayal and a show-stopper worthy of any revue.

Charles Gounod was able to do all that because he was a profound musician – trained in church music, he had studied Palestrina's works in Italy and learned to love Bach at Fanny Mendelssohn's insistence. In order for him to write operas, vocal stars of his time, such as the famous contralto Pauline Viardot-Garcia, had to take him by the hand. At the premiere of the final version of *Roméo et Juliette* in 1888 at the Paris Opéra, two legendary names graced the playbills: Adelina Patti and Jean de Reszke.

As a „star vehicle,“ the Gounod opera first came to the Salzburg Festival in 2002: in concert with Roberto Alagna and Angela Gheorghiu. The cast of singers also justified the scenic production scheduled for the summer of 2008: Rolando Villazón and Anna Netrebko were to have the occasion to repeat their triumph in *Traviata*. The dis-

appointment was great when her „baby break“ forced Netrebko to cancel, but the triumph of Nino Machaidze, the 25-year-old Georgian replacement, was complete – and Bartlett Sher with all his experiences in the musical genre delivered a production that used the entire breadth of the Felsenreitschule, with whirling ballet scenes and pompous colors.

This celebrated production now returns to the Festival program, again with the young Canadian Yannick Nézet-Séguin on the podium, who has since continued his steep world career. Anna Netrebko will make up her Salzburg appearance as Juliette with a new tenor partner: Piotr Beczala, who embodied the heartthrob Prince in the 2008 *Rusalka*, returns as Roméo. Beczala will love, triumph and die next to Netrebko and Nino Machaidze, who also alternates as part of the production, in this summer's performances of *Roméo et Juliette* – accompanied by Gounod's immortal melodies, and the annoyance of musical teetotalers.

Chris Tina Tengel

Impressum • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Rainer Elstner • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Grafische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten • Änderungen vorbehalten

Wie das Leben so spielt.

Werte sichern –
Kultur bewahren –
Menschen verbinden.



www.uniqa.at

heute · today

Vorschau · Preview

morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Di, 10.8.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele Nadja Kayali: Die inspirierende Kraft der Tragödie	Schüttkasten
	11.30 Uhr	Salzburg Festival Society • Artist Lecture Series Marcello Giordani in conversation with Jay Nordlinger	Schüttkasten
	14.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Dichter zu Gast Hubert von Goisern im Gespräch mit Bernhard Fliher	Schüttkasten
	17.30 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Nicholas Ofczarek, Birgit Minichmayr, Ben Becker, Peter Jordan u. a.	Domplatz (Großes Festspielhaus)
	19.30 Uhr	Charles Gounod · Roméo et Juliette · Yannick Nézet-Séguin Bartlett Sher · Mit Anna Netrebko, Piotr Beczala, Mikhail Petrenko, Darren Jeffery, Russell Braun, Cora Burggraaf, Michael Spyres, Susanne Resmark, David Soar u. a. Mozarteumorchester Salzburg, Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor	Felsenreitschule
	19.30 Uhr	Brahms-Szenen 5 · Mit Miklós Perényi, Jörg Widmann, András Schiff · Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Jörg Widmann und Alexander Zemlinsky	Mozarteum
	20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 · Wolfgang A. Mozart · Le nozze di Figaro · Nikolaus Harnoncourt · 2006	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	Kontinent Rihm 8 · Ensemble Modern · Sasha Waltz & Guests Franck Ollu · Mit Sasha Waltz, Martin Hauk, Beate Borrmann u. a. · Werke von Wolfgang Rihm	Perner-Insel, Hallein
	21.00 Uhr	Wiener Philharmoniker 2 · Kontinent Rihm 6 · Riccardo Chailly Mit Anne-Sophie Mutter · Wiener Philharmoniker Werke von Wolfgang Rihm und Anton Bruckner	Großes Festspielhaus

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Mi, 11.8.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Lulu Einführungsvortrag von Oliver Kraft	Schüttkasten
	11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Festspiel-Dialoge 2010 Antonia Eder: Lust am Selbstverlust?	Schüttkasten
	14.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Elektra · Don Giovanni · Lulu · Norma: Einführungsvortrag von Nadja Kayali	Schüttkasten
	17.30 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Nicholas Ofczarek, Birgit Minichmayr, Ben Becker, Peter Jordan u. a.	Domplatz (Großes Festspielhaus)
	19.00 Uhr	Alban Berg · Lulu · Marc Albrecht · Vera Nemirova Mit Patricia Petibon, Tanja Ariane Baumgartner, Cora Burggraaf, Pavol Breslik, Michael Volle, Thomas Piffka, Franz Grundheber u.a. Wiener Philharmoniker	Felsenreitschule
	19.30 Uhr	Dichter zu Gast – Claudio Magris · Donau – Biographie eines Flusses · Eine Begegnung zwischen Claudio Magris und Hubert von Goisern	Mozarteum
	20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 · Österreichische Dramatiker Johann Nestroy · Der Talisman · Otto Schenk · 1976 F. Raimund · Der Bauer als Millionär · Jürgen Flimm · 1987	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	Kontinent Rihm 8 · Ensemble Modern · Sasha Waltz & Guests Franck Ollu · Mit Sasha Waltz, Martin Hauk, Beate Borrmann u. a. · Werke von Wolfgang Rihm	Perner-Insel, Hallein
	20.00 Uhr	Young Directors Project · Jon Fosse · Tod in Theben Berlin/Hamburg, Deutschland · Angela Richter · Mit Sebastian Blomberg, Yuri Englert, Sarah Franke, Dietrich Kuhlbrodt, Eva Löbau, Ingolf Müller-Beck, Oana Solomon, Christoph Theußl	republic
	20.00 Uhr	Kirchenkonzert · Mozarteumorchester Salzburg · Jérémie Rhorer Mit Malin Hartelius, Christiane Karg, Julien Behr, Klemens Sander, Michaela Aigner, Salzburger Bachchor Werke von Wolfgang A. Mozart	Stiftskirche St. Peter
	21.00 Uhr	Solistenkonzert 4 · András Schiff Werke von Ludwig v. Beethoven und Robert Schumann	Großes Festspielhaus

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00–18.00 Uhr
Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-55

Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets

Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele